



Sehr aufwändig war die Umsetzung aller unterschiedlichen Details innerhalb der Lokserie, kurze und lange Übergangsbleche, Frontlampenanordnung, Schutzgitter, Schienenräumer ohne Modellkupplung.

dafür einen garantierten Mindestradius von 800 mm, was dem R2 von LGB entspricht. Dafür sind alle Achsen mit Spurkränzen versehen, die Vorgabe wurde mit entsprechendem seitlichem Achsenspiel erfüllt.

Die drei Achsen werden von einem Pittmanmotor mit einer grossen Schwungmasse über Zahnriemen auf die mittlere Achse angetrieben. Über die Kuppelstange werden die beiden Aussenachsen sowie die Blindwelle angetrieben. Für einen taumelfreien Lauf des Modells scheint diese Lösung ideal zu sein. Die Lok bringt ein Gewicht von fast zehn Kilogramm auf die Waage, dies bedingt auch eine solide Konstruktion der Gelenke zwischen Lokkasten und Vorbauten. Zu beachten galt es dabei auch, dass die Gelenke nicht nur radiale sondern auch geringen Axialbewegungen folgen können.

Auch die Radattallierung vom Spurkranz bis zum Stromabnehmerschleifstück setzt Massstäbe. Trotz der Vorgabe, auf handelsüblichem IIm-, beziehungsweise G-Gleismaterial verkehren zu können, scheinen die Spurkränze nicht überdimensioniert. Der ganze Antrieb aus Metall wirkt dermassen realistisch, dass nur noch das herunterlaufende Öl fehlt. Schläuche und Kabel aus vorbildlichem Material im Gelenkbereich sind selbstverständlich und das bewegliche Trittbrett aus Riffelblech rundet das Erscheinungsbild ab.

Ausschliesslich bei Verwendung von sehr grossen Radien oder in der Vitrine können die Führerstandstreppen mit den gelochten Schutzbrettern montiert werden. Diese sind dem Modell zur Selbstmontage beigelegt. Für enge Radien liegen dem Modell vier Spezialtreppen bei, die aber das Modell nicht sehr vorteilhaft aussehen lassen. Ein Verzicht wäre hier nach meiner Meinung angebrachter.

Eine Augenweide stellen die verschiedenen Lüftergitter dar. Alle Gitter sind ausnahmslos und vorbildrichtig durchbrochen ausgeführt. Unterschiedliche Lampen ziehen die Vorbauten, komplettiert mit be-

weglichen Übergangsblechen, Heizkabeln, Luftschläuchen, Modell-Kupplungshaken und gefedertem Mittelpuffer. Erstmals bei Kiss wird ein geschlossener, vorbildgetreuer Schienennräumer zur Selbstmontage beigelegt. Durch das Entfernen der Modellkupplung erhält die Frontpartie nochmals eine gelungene optische Aufwertung. Die Führerstands-Frontfenster sind mit zwei

filigranen, richtig montierten Scheibenwischer versehen, die selbstverständlich auch die farblichen Unterschiede aufweisen. Die Farbgebung des Modells ist gut getroffen.

Kiss bewies schon beim Berninakrokodil, dass der Griff in den Farbtopf nicht dem Zufall überlassen wird. Je nach Betriebsnummer sind die Modelle Rehbraun oder Olivbraun lackiert. Wer das Vorbild kennt, weiss, dass auch die RhB ihren «Echsen» immer wieder einmal ein anderes Braun verpassten, so dass nicht einfach ein uniformes Braun als absolut richtiges Outfit gilt. Kiss bietet auch die blaue Variante der Ge 6/6 412 «75 Jahre Glacier Express» an. Das blaue Farbkleid der 412 war beim Vorbild nicht umstritten, aber sicher speziell und vor allem hervorragend zu den Salzwagen passend.

Beim Blick in den Führerstand fällt sofort das gut sichtbare Bremsventil der Rangierbremse auf. Aber auch Vakumbremsventil und das Stufenhandrad wurden nicht vergessen. Hebel und Schalter wurden auf-



Ein Blick in den Führerstand offenbart den hohen Detaillierungsgrad der Modelle.



Authentische Materialwahl für Luftschläuche zum Bremszylinder und Elektroverbindungen an den Vorbauten.